

# Friedensprozess steht im Fokus

„Twitterview“ mit dem Bundestagsabgeordneten Sven-Christian Kindler (Die Grünen) / Er ist in Israel

**KREIS ROTENBURG** Der Bundestagsabgeordnete von Bündnis 90 / Die Grünen für den Wahlkreis Soltau-Fallingb. / Rotenburg, Sven-Christian Kindler, besucht zurzeit Israel. Von dort aus nutzt er intensiv die Möglichkeiten des Internets, um über seine Reise und die einzelnen Etappen zu berichten. Die Beiträge sind zu lesen über das soziale Netzwerk Facebook sowie im Mikroblog Twitter. Dort ist auch RK/VN-Redakteur Guido Menker unterwegs. Er führte gestern Morgen mit Sven-Christian Kindler via Twitter ein Interview („Twitterview“) über den Aufenthalt des Bundestagsabgeordneten in Israel.

**?** Guten Morgen, Herr Kindler! Sie sind seit zehn Tagen in Israel. Warum sind Sie dort?  
**!** Shalom aus Jerusalem. Ich bin auf einer politischen Reise, um in Israel und den palästinensischen Gebieten Gespräche zu führen.

**?** Haben Sie diese Reise selbst organisiert?  
**!** Ja, zusammen mit meinem Freund Jan Albrecht MdEP, der Heinrich-Böll-Stiftung hier und mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes.  
**?** Ihre Reise endet morgen. Mit welchen Eindrücken, Erfahrungen und Erkenntnissen werden Sie wieder nach Hause kommen?  
**!** Ich hatte sehr schöne Erlebnisse. Israel ist ein tol-

les Land! Gibt aber auch viel Leid. Gerade in den besetzten Gebieten.

**?** Mit wem haben Sie sich zu politischen Gesprächen getroffen, worum ging es dabei?

**!** Mit Abgeordneten, Ministern, NGOs, Jugendlichen. Ging vor allem um den Friedensprozess. Hier unser Programm: [www.svenkindler.de](http://www.svenkindler.de)

**?** Bevor wir über die Frage sprechen, was Sie für Ihre politische Arbeit mitbringen: Was haben Sie von den neuen Angriffen mitbekommen?

**!** Vom Angriff selber haben wir nicht viel mitbekommen. Klar ist: Die Gewaltspirale und die Blockade muss beendet werden.

**?** Die Erkenntnis ist ja nicht neu. Was also werden Sie hier politisch unternehmen (können)?

**!** Aktiv in der deutsch-israelischen Parlamentariergruppe mitarbeiten. Die Bundesregierung muss sich international mehr engagieren!

**?** Wie begegnen Ihnen denn die Menschen in Israel als MdB beziehungsweise als Vertreter der Grünen?

**!** Sehr freundlich. Viele finden es spannend und gut, dass ich mit erst 24 Jahren im Bundestag bin. Das kommt hier nicht vor.

**?** Worauf legen Sie - auch angesichts ihres Alters - den Fokus in den Gesprächen?

**!** Fokus ist der Friedensprozess. Aber auch Themen wie Antisemitismus, Schwulenrechte, Klimaschutz, Frauenrechte spreche ich an.

**?** Sie sprechen erneut den Friedensprozess an. Wie präsent war die angespannte Lage für Sie in den Städten, auf den Straßen?

**!** In Israel ist es meistens entspannt. Anders in den palästinensischen Gebieten. Die Besetzung schränkt die Menschen sehr ein.

**?** Haben Sie in den besetzten Gebieten mit den



Sven-Christian Kindler weilt derzeit in Israel.

Foto: Jan Albrecht

Menschen sprechen können? Bittet man Sie als MdB um Hilfe?

**!** Ich habe mit Jugendlichen, der Autonomiebehörde, der UNO, Wissenschaftlern gesprochen, die mich auch um Unterstützung bitten.

**?** Das heißt, das Thema Israel wird Sie weiter beschäftigen. War es eigentlich eine Reise auf eigene Kosten?

**!** Klar, Israel und der Friede hier ist mir wichtig! Ja, Jan Albrecht MdEP und ich haben die Reise selber geplant und bezahlt.

**?** Was können junge Leute bei uns tun, um zu helfen?

**!** Politisch aktiv werden und sich mit den Themen hier beschäftigen. Jugendaustausche oder Friedensdienste sind auch toll!

**?** Ein ganz anderes Thema: Wir hatten heute Nacht minus 8 Grad, es fällt gerade wieder Schnee. Wie ist das Wetter in Israel?

**!** Strahlend blauer Himmel, Sonnenschein und angenehme 23 Grad. Laufe tagsüber mit T-Shirt rum. Zu warm für einen Pullover ;-)

**?** Dann sollten Sie sich vor dem Rückflug aber wieder warm anziehen. Vielen Dank für das Twitterview und gute Heimreise!

**!** Danke schön! Ich werde mich warm anziehen. Sonnige Grüße aus der heiligen Stadt.



Sven-Christian Kindler (links) im Gespräch mit jungen Palästinensern in Ramallah.

Foto: Nadine Kaufmann